MEMORIA

Virtutib. ac Genere Ornatissimæ

MATRONÆ,

DOROTHEÆ HEISELMEIERIÆ,

VIRI *Excellentissimi atq; Clarissimi*

D. M. ERNESTI KÖNIGS,

Gymnasii sub ipso florentissimi

RECTORIS CELEBERRIMI,

CONJUGIS DESIDERATISSIMÆ,

Obitu placido beatoqve

SUBLATÆ,

facta

à

Scholæ Novi Oppidi Docentibus.

THORUNII

Imprimebat Johannes Cœpselius, Gymn. Typograph.

Anno M. DC. LXXV. *d. XV. Decembr.*



Landula ſæpe qvidem permultis gratia mundi
Plus nimio oblectat, deliciisq; capit.
Sed qvid hic eſt mundus? fallax & inane theatrum,
Lerna, barathrum ingens, ſtyx, labyrinthus, agon:
In qvo falſus amicitiæ glaucomata ſplendor
Objicit, ac fumum venditat usq; ſuum;
Qvi gelidum ſvavi dat ſub melligine virus,
Et foveas aperit, qvo malè cauta ruant;
Cui tutò ſibi fidentes ſubmergere mos eſt,
Hos infelici vortice qvando rapit;
Per varios caſus, fraudis per mille meandros
Qvi procedentes abripit atq; tenet;
Cumq; Erebi larvis haud rarò prælia, pugnasqve
Atroces forti qvi timidoq; ciet.
Ergo non magni mundi fallacis honores,
Atq; voluptates, divitiasq; facit,
Larvâ detractâ qvi contemplarier audet,
Ac non mundano lumine cuncta videt.
Et ſic aſpexit, præſertim in agone, *Beata*
Mundum, cum, dicens: peſſime munde vale,

Exces-

Excessit vitâ, somno qvasi capta, sub hymno.
Qvo canto efferri funera nostra solent.
Felix qvi mundo moritur, dum Spiritus artus
Robustos vegetus, pectora & ipsa regit,

In æternam sub cantione valedictoriâ expirantis Matronæ beatæ *memoriam apposuit*

DAVID PALENIUS, *S.N.O.R.*

WEnn wir ein wenig nur die Flügel unser Sinnen/
Hoch nach dem Himmel zu/ zu schwingen thun beginnen/
So sehen wir wie daß die Kugel-runde Welt
Nichts/ als Vergängligkeit / in ihrem Zirk behält/
Wenn wir den Sinnen-Zaum noch weiter in uns lenken/
Und diese kleine Welt/ den Menschen / was bedenkken
Sein Thun ist Nichtigkeit/ ist Zagen/ Angst und Noht/
Und nichtes ist an Ihm gewissers/ als der Todt.
Das Unglük wird mit ihm zugleich zur welt gebohren/
Jhm ist eh er noch war der Sorgen Joch erkohren/
Wenn er den nun vermeint am sichersten zu stehn/
So muß er unverhofft den Weg des Todes gehn.
Dem grossen Wüterich dem muß bald zinsbar werden/
Das alles was da lebt/ auff diesem Rund der Erden/
Es ist ihm unterthan der Armste dieser Welt/
Ja der für Land und Leuth stets Sorg' und Wache hält.

Dies/

Dies/ Hochgeehrter Herr/ hat leider Er erfahren
An seinem Ehe-Schatz/ der nuhmehr auff den Bahren
Gelegt: doch wolle Er das Trauren stellen ein/
Was GOTT gefallen hat kan ja nicht anders seyn.

Christian Keyser/
Cantor in der Neustadt.

DA wir und andre Leut schon so viel Jahre leben/
Und uns mit unser Last hin bis ins Alter heben/
Wie kommt es immermehr/ daß Sie FRAU
RECTORIN
So unvermuhtet geht von uns zum Himmel hin?
Sie wird es nebenst GOtt am allerbesten wissen/
Der auff Sie jetzo lässt die Freuden-Ströhme fliessen;
Sie lebe seelig bey der Heilgen Engel-Schaar
Und halt im Himmelreich ein frölich Neues Jahr.

Schuldigst setzte dieses
Lukas Wenglingk/ der Neust.
Schulen Collega.